

AMBULANTE BERATUNG FÜR FAMILIEN UND LEBENSGEMEINSCHAFTEN MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

PRÄAMBEL

Eltern-Kind-Beziehungen gehen von der Unendlichkeit aus. Dies bedingt eine Unauflösbarkeit der inneren Eltern-Kind-Beziehung, es besteht ein unauflösbares Band zwischen den Eltern und ihren Kindern.

Alle Eltern wollen gute Eltern sein. Aus der Perspektive der Kinder sind ihre Eltern ihre besten Eltern. Eine Entwertung der Eltern geht einher mit einer Entwertung der Kinder.

Der im Jahr 1999 gegründete Ambulante Beratungsdienst „**AmBera**“ ist die inhaltliche Fortsetzung und Weiterentwicklung der seit 1992 umgesetzten, übergreifenden Elternberatung für den stationären Bereich der Jugendheim Marbach GmbH und umfasst in seiner heutigen Form drei Arbeitsbereiche:

- die **Eltern- und Familienberatung für den stationären Bereich** der Jugendheim Marbach GmbH mit Kinderhäusern, einer Jugendwohngruppe und der Mobilen Jugendbetreuung
- die **Eltern- und Familienberatung für die teilstationäre Tagesgruppe** als festes und verbindliches Angebot für die Angehörigen der dort betreuten Kinder
- sowie die **flexiblen ambulanten Hilfen** in unterschiedlichsten Formen mit unterschiedlichen Zielsetzungen wie kontinuierlich, begleitende Sozialpädagogische Familienhilfe, kurzzeitige Familienberatung als Krisenintervention und Begleiteter Umgang.

In dem gemischtgeschlechtlichen, multiprofessionellen Team arbeiten KollegInnen mit verschiedenen Zusatzqualifikationen:

<p>Marcus Henkel Diplom-Sozialarbeiter Systemischer Familientherapeut Ausbildung in Multifamilientherapie</p>	<p>Anna-Kristen Hentschke Diplom-Pädagogin Systemische Beraterin</p>
<p>Lena Hoffmann Diplom-Pädagogin Systemische Familientherapeutin i.A.</p>	<p>Tobias May Diplompädagoge – Systemischer Familientherapeut Ausbildung in klientenzentrierter Beratung & Multifamilientherapie</p>
<p>Katja Meißner Diplom-Sozialpädagogin Erzieherin Systemische Beraterin</p>	<p>Anna Reinisch Diplompädagogin Systemische Familientherapeutin</p>
<p>Armin Schreiber Diplompädagoge – Systemischer Familientherapeut Ausbildung in klientenzentrierter Beratung & Multifamilientherapie</p>	<p>Kerstin Springer Diplom-Sozialpädagogin Systemische Familientherapeutin</p>
<p>Esther Ziegler Diplom-Pädagogin Systemische Familientherapeutin Ausbildung in Kommunikationspsychologie</p>	

Die Räume des Beratungsdienstes AmBera befinden sich in zentraler Lage Marburgs, in unmittelbarer Nähe zu Bushaltestellen verschiedener Linien, so dass sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreichbar sind.

Im Dachgeschoss des Hauses Schwanallee 44 verfügt AmBera über mehrere Beratungs- und Gruppenräume, sowie Spielecke und Büro. Im Haus ist auch die Tagesgruppe der Jugendheim Marbach GmbH untergebracht. Außerhalb der Öffnungszeiten der Tagesgruppe besteht die Möglichkeit, diese Räume zu nutzen, z.B. für Begleiteten Umgang.

AmBera arbeitet **aufsuchend** und **niedrigschwellig**, nicht an reguläre Bürozeiten gebunden, sondern stark an den Bedürfnissen und Möglichkeiten der einzelnen Familienmitglieder orientiert.

Arbeitsbereich

ELTERN- UND FAMILIENBERATUNG FÜR DEN STATIONÄREN BEREICH

Nach § 27 SGB VIII(KJHG) sind die in der Einrichtung für die Erziehung verantwortlichen Personen dazu verpflichtet, mit den Eltern zum Wohl des Kindes zusammenzuarbeiten.

Dieser Verpflichtung liegt die Einsicht zugrunde, dass die Beziehung zur Herkunftsfamilie für die Kinder und Jugendlichen, unabhängig davon, was sie in ihren Familien erlebt haben, wichtig war, ist und bleiben wird.

Die Beziehung zwischen Eltern und Kindern ist durch die Fremdunterbringung nicht abgebrochen, sondern wird in anderer Form gelebt. Gegenseitige Besuche, Briefe und Telefonate haben erhebliche Auswirkungen auf die Befindlichkeit von Eltern, Kindern und auch von den Gruppen, in denen die Kinder leben.

Die neue, oft fremde Situation verunsichert. Eine Vermittlung, teilweise auch „Übersetzung“ zwischen den verschiedenen Lebenswelten Heim und Familie scheint notwendig. Wenn diese Vermittlung gelingt, wird das Kind die vorhandenen positiven pädagogischen Ressourcen von Heimerziehung und die Stärken und Fähigkeiten von Familien nutzen können.

Um diesen komplexen Themen Rechnung zu tragen, bieten wir für Familien zusätzlich zur Elternarbeit, die durch das pädagogische Team geleistet wird, eine intensive und umfassende Familienberatung an, welche die Maßnahmen der Kinder und Jugendlichen begleitet.

Daher werden bei jeder Aufnahme eines Kindes/Jugendlichen in eine Wohngruppe oder die Mobile Jugendbetreuung mit den Angehörigen erste Beratungsgespräche vereinbart, um dann mit der Familie gemeinsam zu entscheiden, in welcher Form und Intensität sie Beratung, Begleitung und Unterstützung während der Jugendhilfemaßnahme für ihr Kind braucht oder auch annehmen kann.

Zwischen AmBera und den Wohngruppen finden kontinuierlich Austausch- und Reflexionsgespräche bezogen auf das Kind/den Jugendlichen und seine Familie statt.

In der Arbeit geht es schwerpunktmäßig um die Beratung und Begleitung der Eltern und Familien bei allen mit der Betreuung verbundenen Fragen.

Die veränderte Lebenssituation des Kindes, aber auch der Eltern macht häufig eine Klärung und ggf. Neudefinition von Elternfunktion/Elternverantwortung erforderlich.

Die Erziehungsfähigkeit der Eltern soll wieder gestärkt werden, ggf. erfolgt die Vorbereitung der Rückkehr des Kindes in die Familie, sowie die Mitgestaltung der Perspektiven nach Beendigung der Hilfe.

Dieses umfassende, die gesamte stationäre Jugendhilfemaßnahme begleitende Beratungsangebot, das von nahezu allen Familien in Anspruch genommen und als hilfreich erlebt wird ist Bestandteil des Entgeltsatzes der verschiedenen Bereiche.

Arbeitsbereich

ELTERN- UND FAMILIENBERATUNG FÜR DIE TEILSTATIONÄRE

Die Tagesgruppe ist ein familienergänzendes Angebot im Rahmen der Hilfen zur Erziehung (§ 27 in Verbindung mit § 32 SGB VIII). Die Unterbringung in der Tagesgruppe akzeptiert zum einen die Notwendigkeit von familiärer Entlastung, zum anderen begrenzt sie die Gefahr von Brüchen in den Identitäten von Kindern, Eltern und Familien.

Zum Regelangebot der Tagesgruppe gehört die verbindliche Zusammenarbeit mit den Familien der in der Tagesgruppe betreuten Kinder und Jugendlichen. Es besteht ein kontinuierlicher Kontakt zwischen den Eltern und den in der Tagesgruppe beschäftigten KollegInnen.

AmBera nimmt darüber hinaus die Beratungsarbeit mit den Angehörigen wahr - entsprechend unserer Konzeption eine übergreifende Tätigkeit. Hintergründe, die zur Aufnahme in die Tagesgruppe geführt haben, Wünsche und Erwartungen an die Eltern sowie Bedingungen, die bei einer Beendigung der Hilfeleistung erfüllt sein sollen, werden so besser besprechbar.

Genauso haben in einer solchen Konstellation Differenzen zwischen MitarbeiterInnen und Angehörigen eine Chance zu Klärung und Reflexion.

Die Mitarbeit der Eltern bei Unterbringung ihres Kindes in der Tagesgruppe der Jugendheim Marbach GmbH ist verpflichtend, es finden regelmäßige Beratungsgespräche statt.

Die Ziele der Beratungstätigkeit orientieren sich an der Sicherung des Verbleibs des Kindes in der Familie. Wesentlich geht es um eine Stärkung der Erziehungsfunktion der Eltern sowie die Erweiterung des Verhaltensrepertoires der Kinder und Familien.

Die für die Tagesgruppe zuständige AmBera-KollegIn nimmt sowohl an den wöchentlichen Teamsitzungen als auch an den Hilfeplan-Gesprächen teil.

Arbeitsbereich

AMBULANTE FAMILIENBERATUNG UND BEGLEITETER UMGANG

Seit 1999 gibt es den dritten Bereich unseres Beratungsdienstes, das ambulante Beratungsangebot für Familien und Lebensgemeinschaften mit Kindern und Jugendlichen, die in eine Krise geraten sind. Es wird im Einzelfall über ein Hilfeplanverfahren mit dem Auftrag gebenden Jugendamt abgestimmt.

Die ambulante Eltern- und Familienberatung ist ein niedrighschwelliges, aufsuchendes Beratungs- und Unterstützungsangebot, das im Lebens- und Wohnumfeld der Familien angesiedelt ist.

Auftragsklärung, Umfang und Zielsetzung werden gemeinsam mit Familie und Jugendamt erarbeitet und regelmäßig in Hilfeplangesprächen abgeglichen, bzw. modifiziert.

Durch die Orientierung an den Ressourcen der Familien mit professioneller Hilfe sollen Fähigkeiten und Kompetenzen der einzelnen Familienmitglieder gestärkt werden, um so Eigenverantwortung und Autonomie zu reaktivieren und das vorhandene Selbsthilfepotential zu fördern.

Die Familien werden darin unterstützt, eigene Lösungsideen zu entwickeln und in kleinen Schritten umzusetzen.

Anlass für die Empfehlung von ambulanter Familienberatung durch professionelle Helfer (in der Regel SozialarbeiterInnen des Jugendamtes, Lehrer, Frühförderstellen usw.) ist häufig eine kurze oder bereits länger andauernde Krise in der Familie, die oft mit Veränderungen in der Familienstruktur in Zusammenhang steht und mit den der Familie zur Verfügung stehenden Handlungsmustern nicht alleine bewältigt werden kann.

Veränderungen innerhalb der Familie können sein: Trennung/Scheidung, Partnerwechsel oder Ablösungsbestrebungen von Jugendlichen. Krisenhafte Überforderungssituationen von Eltern (-teilen) treten auch oft auf in Zusammenhang mit erlebten Gewalterfahrungen, (psychischen) Erkrankungen, Arbeitslosigkeit und finanziellen Belastungen.

Häufig werden eskalierende Situationen sichtbar durch Schulschwierigkeiten einzelner Kinder, psychosomatische Symptome, Straffälligkeit, Konzentrationsstörungen, Alkohol-, Drogen- und Medikamentenmissbrauch.

AmBera bietet die Chance zur intensiven Krisenintervention und auch zur längerfristigen Krisenbegleitung mit dem Ziel, die elterlichen Kompetenzen zu reaktivieren und dadurch langfristig Unabhängigkeit von institutionellen Hilfen zu erlangen. In der Regel besteht gerade in der krisenhaften Einstiegsphase eine erhöhte Bereitschaft zu Veränderung und Zusammenarbeit.

Die Einbindung offizieller und inoffizieller Netzwerke des familiären Umfeldes wie Betreuungs- und Beratungseinrichtungen im Sozialraum, Hilfe innerhalb von Nachbarschaft, Verwandtschaft usw. ist wesentlicher Bestandteil der ambulanten Familienberatung.

Neben der kontinuierlichen ambulanten Familienberatung bietet AmBera Beratung und Hilfestellung bei Schwierigkeiten in der Ausübung des Umgangsrechtes. (Begleiteter Umgang)

Eine Grundvoraussetzung für die lösungsorientierte Beratung von Familien sind Toleranz und Offenheit gegenüber unterschiedlichen Lebensentwürfen und Wertvorstellungen.

Die Arbeitsweise von AmBera ist ressourcen- und handlungsorientiert, d.h. von Beginn der Beratung an werden Fähigkeiten und Kompetenzen der einzelnen Familienmitglieder positiv gewertet und versucht, sie zur Problemlösung nutzbar zu machen.

Häufig entstehen durch die Verdeutlichung und Bearbeitung der vorhandenen familiären Kommunikationsstruktur neue Sichtweisen, die Mut machen, Handlungsalternativen auszuprobieren, bzw. vorhandene Spielräume zu erweitern.

Durch Einführen der Mehrgenerationenperspektive wird das aktuelle Problem im größeren Zusammenhang gesehen und die Frage nach Aufträgen, Vermächtnissen früherer Generationen gemeinsam mit der Familie bearbeitet.

Im Verlauf der Familienberatung werden immer wieder die Zielvorstellungen überprüft, kleine Schritte formuliert, ausprobiert und bewertet, um so Veränderungen möglich und erkennbar zu machen und die Familie mit mehr Vertrauen in die eigenen Stärken zu weiteren Schritten zu motivieren. Aufgabe der BeraterInnen ist es, den Prozess der Veränderung aktiv zu begleiten und zu strukturieren.

Dies kann durch zirkuläres Fragen geschehen, durch das Fokussieren auf Ausnahmen und Unterschiede sowie durch Umdeutungen, die das problematische Verhalten in einen anderen Sinnzusammenhang stellen und somit ein neues Verstehen wecken (Reframing).

AmBera bietet Einzel-, Paar- und Familiengespräche an, bei Bedarf auch Moderationsgespräche bzw. bei größeren Familiensystemen die Arbeit mit einem reflektierenden Team. Hier wird im Beratungsprozess mit einer Co-BeraterIn über das Gespräch reflektiert, Hypothesen werden gebildet, nonverbale Signale einzelner Familienmitglieder verdeutlicht, sowie die Interaktion zwischen Berater und Familie kommentiert. Der Prozess ist geprägt durch eine positive Sichtweise, Allparteilichkeit und das Fokussieren auf Ressourcen.

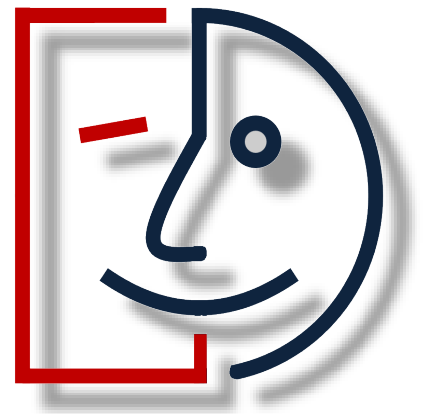
Dieses Vorgehen weckt die Neugier der Familien auf andere Sichtweisen, kann ein Modell für Offenheit und Konfliktbewältigung

bieten und ermöglicht der Familie, aus der Distanz heraus die eigenen Handlungen zu betrachten und mögliche Veränderungen mit Abstand gedanklich umzusetzen.

AMBERA

Schwanallee 44
35037 Marburg

Tel.: 06421 – 99 28 40
Fax: 06421 – 99 28 49
e-mail: ambera@jugendheim-marbach.de



Jugendheim  *Marbach*
Förderung + Beratung für // Kinder // Jugendliche // Familien

Einrichtung zur Förderung und
Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien

Bienenweg7 * 35041 Marburg
Tel.: 06421 - 6 34 38
www.jugendheim-marbach.de